



Amtsbericht 2021 - Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

1. Gesetzliche Grundlagen

Das Büro des Einwohnerrats hat den Amtsbericht 2021 am 15.03.2022 der GPK zur Vorbereitung überwiesen. Die Geschäftsprüfungskommission hat daraufhin den Amtsbericht 2021 der Stadt Liestal geprüft und erstattet dem Einwohnerrat Bericht.

2. Vorgehen der GPK

Zur Bearbeitung des Amtsberichts wurden 2 Subkommissionen gebildet und diese haben sich den Amtsbericht aufgeteilt. In den Sub Kommissionen haben die Mitglieder ihre und die Fragen Ihrer Parteien zusammengetragen. Der eingereichte Fragenkatalog umfasste zur weiteren Detaillierung des Amtsbericht 2021 exakt 20 Fragen, welche an den Stadtrat und an die Verwaltung zur Beantwortung weitergeleitet wurden. An einer gemeinsamen Sitzung mit dem Stadtpräsidenten Daniel Spinnler und dem neuen Stadtverwaltern Marcel Meichtry am 17.05.2022 wurde der Amtsbericht erörtert und die entsprechenden Zusatzfragen wurden, soweit nicht schriftlich, der GPK gegenüber mündlich detailliert beantwortet.

3. Form und Inhalt des Amtsberichts

Der Amtsbericht beschreibt auf 32 Seiten und in 5 Kapitel die wichtigsten Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er ist klar strukturiert und gut leserlich abgefasst.

4. Feststellungen

Im Jahr 2021 war durch die zwei Abgänge und die damit verbundene Neubesetzung der beiden Stellen von Stadtverwalter, sowie Bereichsleiter Finanzen und Einwohnerdienste und ihrer Einarbeitung stark beeinflusst, weshalb es nicht möglich war, alle Ziele bis Ende Jahr zu erreichen. Vor allem in den 3 Schwerpunkt Bereichen der Stadt (kursiv):

- *Digitalisierungsstrategie;*
- *Standortförderung;*
- *Nachhaltige Entwicklung.*

Sowie auch:

- Prozessverbesserungsmöglichkeiten mit neuer Kernapplikation;
- Abwasserbeseitigung / GEP Revision.

Die Bearbeitung dieser 5 wichtigen Bereiche mussten daher in die Zukunft verschoben werden und wurden teilweise bereits im 4. Quartal 2021 angegangen.

Bei der Digitalisierungsstrategie sollte sich die Stadt nicht nur auf die Effizienz in der Verwaltung und die Kundenbedürfnisse konzentrieren, sondern es muss aus Sicht der GPK in dieser Strategie auch der Aspekt der Cybersicherheit mitberücksichtigt werden. Die Angriffe und die Anfälligkeit von IT-Infrastrukturen nimmt laufend zu und eine gehackte Verwaltungsinformatik birgt enorme Gefahren, wie das Beispiele im In- und Ausland belegen.

Bei der Standortförderung wünscht sich die GPK mehr, als sich mit dem Masterplan Rheinstrasse nur als Gesundheitszentrum Stadt Liestal weiter positionieren zu wollen.

Auch das Nachhaltigkeitskonzept, dass seit zwei Jahren auf dem Plan steht und immer noch nicht umgesetzt ist, bemängelt die GPK und ermuntert den Stadtrat, dieses Konzept jetzt auch einmal anzugehen und umzusetzen.

In der Sitzung mit dem Stadtpräsidenten und Stadtverwalter ist man sich der Problematik der Aufschiebung der genannten Schwerpunkte bewusst. Stellvertretungen sind vorhanden, können aber die Lücken nicht vollständig abdecken. Abgänge sind wie Ausfälle durch Krankheit oder Unfall nicht vorhersehbar. Aus Sicht der GPK darf aber die Weiterführung von Geschäften und grösseren Projekten nicht von einzelnen Schlüsselfunktionären abhängen, welche ungeplant für eine längere Zeit ausfallen oder nicht nach kurzer Zeit ersetzt werden können.

Dank der Unterstützung durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden der neue Stadtverwalter wie auch der Bereichsleiter Finanzen und Einwohnerdienste rasch eingeführt und mit dem Wissen dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollkommen aufdatiert. Der neue Stadtverwalter war mit seiner Einarbeitung sehr zufrieden und bedankte sich dafür bei seinen Mitarbeitenden im Gespräch mit der GPK.

Hängige Geschäfte, das Älteste geht zurück bis ins 2015, konnten noch nicht abgeschlossen werden, da diese über einen längeren Zeitraum bearbeitet werden müssen und von anderen Faktoren, wie Vorgaben vom Kanton usw. beeinflusst sind. Die Ressourcen der Verwaltung sind nach wie vor beschränkt, so dass Prioritäten aus aktuellen Situationen heraus auch wieder neu definiert werden müssen. Trotzdem wünscht die GPK, die Geschäfte rascher zu bearbeiten und dem Parlament vorzulegen.

Die Zielvorgaben und Zielerreichung konnten aber trotz der Pandemie im Vorjahr und anfangs 2022 grösstenteils erreicht werden.

5. Würdigung

Der Amtsbericht 2021 ist in der Kommission gut aufgenommen und intensiv diskutiert worden. Die GPK stellt fest, dass das Einvernehmen zwischen Parlament, Regierung und Verwaltung weiterhin sehr gut ist.

6. Dank

Die GPK dankt dem Stadtpräsidenten und dem Stadtrat, sowie dem Stadtverwalter für die Zusammenarbeit mit der Kommission, dem Bereichsleiter Finanzen und Einwohnerdienste und den Verwaltungsangestellten der Stadt Liestal für die geleistete Arbeit und die Bearbeitung des Amtsberichts 2021 und die Beantwortung der gestellten Fragen.

7. Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig den Amtsbericht 2021 zu genehmigen.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission Einwohnerrat Liestal

sig. Daniel Jurt, Präsident

Liestal, 14. Juni 2022

Beilage:

20 Fragen mit den Antworten der Exekutive und Verwaltung.



Amtsbericht 2021 (Fragebogen)

Fassung vom 02.05.2022 – Antworten Stadtrat/Verwaltung

➤ Kürzel GPK-Mitglieder („Absender“):

SK 1: Daniel Jurt (DJ), Werner Fischer (WF), Vreni Baumgartner (VB), Yves Jenni (YJ)

SK 2: Reto Derungs (RD), Philipp Franke (PF), Denise Meyer (DM)

Nr.	Absen- der (GPK)	Stichwort	F R A G E N GPK (Kurzfassung)	A N T W O R T (Stadtrat/Verwaltung)
II 3.	VB	Hängige Geschäfte/ Vorstösse mit Verzug	Was ist der Stand der hängigen Geschäfte? Insbesondere der Stand jener Motionen und Postulate mit Jahrgang 2015-2020?	<p>ZD</p> <p>Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, die Fristen einzuhalten, aber auch effizient zu arbeiten. Wie mit dem Büro des ER vereinbart (Sitzung vom 16.12.2021), sollen keine Zwischenberichte verfasst werden, deren Informationsgehalt gegen Null geht, weil gerade bei länger dauernden Projekten wenig neue Erkenntnisse vorliegen. Das hängt auch mit der relativen kurzen Beantwortungsfrist von sechs Monaten zusammen. Oft resultiert das Überschreiten der Antwortfrist aus Abhängigkeiten zu externen Partnern (wie z.B. SBB: Postulate Begrünung Bahnhof / Mitgestaltung Bahnhofareal oder Investoren: Postulate zu Fussgängerverbindungen: QP am Orisbach / QP Ziegelhof II). Weiter wurden einige Vorstösse durch den ER im Sinne eines politischen Support des SR bewusst nicht abgeschrieben (wie z.B. Postulate zu Fernverkehr/Fahrplan 2025) oder werden im Sinne einer gesamtheitlichen Sicht innerhalb von Projekten bearbeitet, die im EP und Jahresprogramm erläutert wurden (Nachhaltigkeit: Postulate zu Klima, Klimafolgen / Revision Zonenplanung Siedlung: Stadtentwicklung, Abschöpfung von Planungsmehrwerten). Detaillierte Ausführungen zum Stand der einzelnen Vorstösse sowie deren Abhängigkeiten für eine Bearbeitung durch die Verwaltung erfolgen in Absprache mit dem Büro des ER mündlich an der GPK Sitzung (analog zum Vorjahr).</p>

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

III 1.1	YJ	Aufgabenüberprüfung	Wo will die Stadt konkret mehr Einnahmen generieren? Wir haben schon einmal gehört, dass man bspw. bei anderen Gemeinden Strassenputzdienstleistungen anbieten will, gibt es noch andere konkrete Ideen?	ZD Die Aufgabenüberprüfung und die darin definierten Massnahmen wurden durch die FIKO behandelt. Siehe Berichte der FIKO zum EP22-26 (S. 10 ff.), und zum Budget und Jahresprogramm 2022.
III 1.2 1.3 1.4 3.1 IV 1.1	VB DJ	Kontinuität bei Wechsel in der Bereichsleitung / in Schlüsselpositionen Neuer Stadtverwalter Neuer Finanzchef Und bei längeren Absenzen	Viele Ziele konnten 2021 wegen Wechsels an Schlüsselpositionen nicht verfolgt werden. Gibt es mögliche Ablauf-Optimierungen, dass bei zukünftigen Wechsels eine bessere Kontinuität bestehen bleibt? Wie wird sichergestellt, dass es bei längeren Absenzen oder Übergaben möglichst keine Verzögerungen in der Verwaltung gibt? Stand der Einarbeitung der beiden neuen Stelleninhaber? Pendenzen durch Stellenbesetzung? Täuscht es, dass die Zentralen Dienste einen Stillstand hatten?	ZD Wie im FIKO-Bericht zum EP22-26 (S. 10) dargelegt: Das ist ein generelles Risiko der Personalfuktuation. Bei einer Einarbeitungszeit von mindestens einem Jahr verzögern sich üblicherweise Projekte bei Abgang von Personen. Projekte wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind zudem so wichtig, dass sie in der obersten Führungsebene angesiedelt sind, da sie auf die gesamte Stadt und Verwaltung wirken. Es gibt keine Möglichkeit, solche Projekte nebenher durch andere Personen oder sogar Externe ausführen zu lassen. Andernfalls würden bei Stellenantritt der neu verantwortlichen Personen diese Arbeiten doppelt geleistet. Bei längeren Absenzen sind die entsprechenden Stellvertreterfunktionen und Prozesse so aufgelegt, dass die wichtigen Geschäfte funktionieren (so auch geschehen bspw. bei RE20/EP22-26/BU22). Der Stand der Einarbeitung wird mündlich beantwortet. Die Frage zu den «Pendenzen durch Stellenbesetzung» ist uns nicht klar. Woher der Eindruck kommt, dass die ZD einen Stillstand hatten, kann nicht nachvollzogen werden: Unseres Erachtens wurden sämtliche Aufträge und Arbeiten zur vollen Zufriedenheit erledigt (ER-/SR Sekretariat, Kultur, Personaldienst, Rechtsdienst, Anlässe, Wirtschaftsförderung inkl. Unternehmensbesuchen, Weibeldienst etc.)
III 1.2	WF	Effizienzsteigerung	Was ist das Ziel der Effizienzsteigerung, weniger Kosten und weniger Personalaufwand? Von welcher Grössenordnung wird im Projekt ausgegangen?	ZD Es geht bei der Digitalisierung darum, zu prüfen, welche Teile der Kernprozesse der Verwaltung (intern aber auch in Interaktion mit Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Externen) die Mitarbeitenden bei der Arbeitsdurchführung so unterstützen, dass einfa-

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

<p>III 1.3</p>	<p>WF DJ</p>	<p>Standortförderung</p>	<p>Ist das richtig, dass man sich vor allem auf den Standort als Gesundheitszentrum konzentriert? Welche anderen Branchen stehen sonst noch im Fokus? Was unternimmt Liestal konkret, dass die Betriebe auch wirklich nach Liestal kommen und nicht letztendlich in unseren Nachbargemeinden landen oder nach Basel abwandern? Wann hat der Stadtrat das letzte Mal die KMU besucht?</p>	<p>che und repetitive Tätigkeiten maschinell (unterstützt) durchgeführt werden können. Da die Stadt personell sehr eng aufgestellt ist, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht sagen, ob sich dadurch Personalkosten reduzieren lassen. Ziel ist es, primär die vorhandenen Personalressourcen an sinnvoller Orten einsetzen zu können und damit den Personalbestand bei wachsender Bevölkerung zu halten.</p>
<p>ZD Siehe Ziele EP22-26 (S. 5 und 10) und entsprechenden Kapitel 6.1.1.5 Wirtschaftsstandort (S. 52 ff.) sowie Berichte der FIKO zu EP22-26 (u.a. S. 9). Die Stadt will sich als Gesundheitsstandort innerhalb des Life-Science Clusters NW-CH positionieren. Dazu sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Unternehmen sich hier ansiedeln können. Selbstverständlich sind auch weitere Branchen in Liestal willkommen. Gerade im Oristal gibt es einen sehr lebendigen Mix und zudem die Möglichkeit, lärmende Arbeiten durchzuführen. Was die Ansiedlung von Unternehmen angeht, findet eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Baselland statt. Details zur dieser Zusammenarbeit werden gerne mündlich beantwortet. Der Stadtpräsident und der Stadtverwalter besuchen pro Jahr rund 10-15 Unternehmen. Diese Besuche finden in Unternehmen in allen hier angesiedelten Branchen und unterschiedlichen Unternehmensgrößen statt. Der Fokus liegt dabei darauf, die Anliegen der Unternehmen an die Stadt zu hören bzw. zu besuchen, «wo der Schuh drückt». Die Unternehmensbesuche der Vergangenheit zeigten, dass die besuchten Betriebe mit dem Standort und der Stadtverwaltung insgesamt zufrieden sind oder sogar sehr zufrieden sind. Viele Themen, bei denen der Schuh drückt, liegen nicht in der Kompetenz der Stadt, sondern sind auf kantonaler Ebene (bspw. Baugesetz) oder sogar auf Bundesebene (bspw. Mehrwertsteuer) anzusehen bzw. betreffen Private (bspw. geeignetes Angebot von Geschäftsliegenschaften). Die letzten beiden Unternehmensbesuche fanden am 29.03.2022 und</p>				

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

III 1.4	VB	Nachhaltige Entwicklung	Dieses Ziel wurde bereits im Jahr 2020 auf das folgende Jahr «vertagt», wie ist nun der Stand davon?	am 26.04.2022 statt. Der nächste ist für 10.05.2022 geplant. ZD Das Projekt wurde ausgeschrieben und an eine Untermehnung vergeben, welche die Stadtverwaltung im Prozess begleitet. Analog zur Aufgabenüberprüfung werden die Bereiche und Abteilungen in Workshops an einem Zielbild arbeiten und den Soll-Zustand mit dem Ist-Zustand abgleichen. Daraus entsteht dann ein mehrjähriger Massnahmenplan, der jeweils in den Jahresprogrammen / Budgets und EPs abgebildet wird.
III 2.2	VB	Spezielle Förderung	Was sind die konkreten Auswirkungen dieser Änderungen für Liestal? (personell & finanziell)	BS Im Jahr 2021 hatten diese gesetzlichen Änderungen noch keine konkreten finanziellen und personellen Auswirkungen. Die Verordnung für die Umsetzung der speziellen Förderung wurde durch den Regierungsrat im Verlaufe des Jahres 2021 verabschiedet. Die Lektionen für die Spezielle Förderung und die Logopädie stehen nun als Pool zur Verfügung. Der Umfang des Pools für die Förderung in der Schule Liestal ist in etwa gleich gross, wie die bisherige Lektionenzahl (SJ 2021/22). Es sind nun keine zusätzlichen Lektionen mehr möglich, da der Pool plafoniert ist.
III 2.3	VB	Schulergänzende Betreuungsangebote	Was sind die Auswirkungen dieser Bedarfsabklärung? Wird das Angebot nun angepasst und ausgeweitet?	BS Die Abklärungen haben ergeben, dass ein Bedarf für Betreuungsangebote an den Schulen vor 8 Uhr und nach 18 Uhr besteht. Aufgrund eines Personalwechsels konnten im 2021 die Vorbereitungsarbeiten für eine Versuchsphase auf Schuljahresbeginn 22/23 noch nicht ausgeführt werden.
III 4.1.1/ 2	VB	Pavillon Rosen/ Pavillon Gestadeck	Wie ist der aktuelle Stand? Können die Bezugsdaten voraussichtlich eingehalten werden oder muss mit weiteren Verzögerungen gerechnet werden?	HP Der Pavillon Rosen steht gemäss Bauprogramm rechtzeitig für das Schuljahr 2022/23 zur Verfügung. Bis dann können alle Sanierungsarbeiten ausgeführt werden. Die Gebrauchstauglichkeit ist wieder hergestellt. Nach den Sommerferien werden voraussichtlich

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

III 5.1.1	VB YJ	Konzept Nutzungskonflikte	Was für ein Pilot wurde im Sommer 2021 durchgeführt? Welche Orte werden hierbei konkret als Hotspots definiert?	5 Schulklassen aus dem Gestadeck-Schulhaus während dem Neubau des Pavillon Gestadeck eine temporäre Unterbringung finden. Das Baugesuch zum Ersatzbau des Pavillon Gestadeck wurde eingereicht. Die Arbeiten sind im Zeitplan.
III 5.1.3	WF	SSA Sichern	Welches sind die finanziellen Auswirkungen für Liestal? Ist die neue Leistungsvereinbarung kostendeckend oder entstehen hier neue Zentrumslasten?	SS Eine Gruppierung von Jugendlichen bat um die Bewilligung, sich ungestört in der Allee aufhalten zu können. Sie übernahmen die Verantwortung für Ruhe und Ordnung und im Gegenzug wurden sie von den Kontrollen durch die Polizei und den Sicherheitsdienst ausgenommen. Hot-Spots sind Orte, an welchen sich regelmässig Gruppierungen aufhalten und durch Ruhestörung, Littering und Vandalismus auffallen. Beispiele sind KG Schiweri, Schulhaus Gestadeck und Rotacker, Schuigässlein, etc.
III 5.2.1	YJ	Sozialberatung	Gab es anstelle der Jobmesse einen an die kleinere Zielgruppe angepassten Event oder wurde ganz darauf verzichtet?	SS Die Leistungsvereinbarung wurde nie der Teuerung angepasst, weshalb bei der neuen Leistungsvereinbarung mit einer Kostensteigerung von rund 10% zu rechnen ist. Es entstehen keine Zentrumslasten, da der Betriebsbeitrag für die Dienstleistungen zu Gunsten der Stadt Liestal geleistet wird.
III 6.1.1	WF	Invasive Bäume	Warum verhält sich Liestal nicht endlich vorbildlich bezüglich der invasiven Bäume und fällt diese? Welches ist da der Zeitplan und die Strategie des Stadtrates?	SS Nein. Die aktuelle Anzahl der arbeitsfähigen Sozialhilfebeziehenden ist zu klein für eine Messe. Sie werden über unser Arbeitsintegrationsprogramm, welches auch Praktika umfasst, in den ersten Arbeitsmarkt integriert. TB Die Stadt entfernt laufend invasive Neophyten. Es existieren aber noch drei Einzelbäume (Götterbaum), welche durch ihr grosses Blätterdach im Sommer vor Hitze schützen. Sie werden überwacht, um eine Ausbreitung zu verhindern. Somit werden diese stehen gelassen und erst im Falle einer Baumkrankheit durch eine Neupflanzung mit einem einheimischen

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

III 6.2.1	WF	Velostation	<p>Ab wann geht die Velostation in Betrieb? Wie weit ist man mit den Tarifen für die Mieter und Benützer? Ist es richtig, dass das Ziel der Stadt eine Vollkostenrechnung erstellt und dadurch Einnahmen generiert?</p>	<p>Baum ersetzt. Beim Götterbaum am Orisbach wurde damals beim Tiefbauamt des Kantons sogar eine Permittition bzgl. Stehenlassen des Baums eingereicht.</p>
III 6.3.1	VB WF YJ	Umrüstung Beleuchtung LED	<p>Welches sind die genannten neuen Erkenntnisse? Welches sind da noch die konkreten offenen Fragen? Und wie lange wird es voraussichtlich dauern, bis die offenen Fragen geklärt sind und eine Umrüstung erfolgen kann? Gibt es in der Gemeinde schon LED-Strassenbeleuchtung? Falls ja, wieviel macht sie aus (%)?</p>	<p>TB Die Velostation soll Anfang 2024 in Betrieb gehen. Der Stadtrat wird über das Betriebskonzept beihaltend die Tarife der Velostation befinden, das aktuell durch den Bereich Tiefbau fertiggestellt wird.</p> <p>TB Die LED-Technologie wird bereits in weiten Teilen von Liestal in der Strassenbeleuchtung verwendet. 40% wird bereits mit dieser Technologie betrieben. Im EP22-26 wird auf Seite 87 der Ersatz durch LED und Solartechnik formuliert und finanziell aufgezeigt. Allerdings ist bei der Umsetzung das Preis- und Leistungsverhältnis im Auge zu behalten. Damit keine überbeurteilten Einkäufe getätigt werden, wird mit mehreren Anbietern verhandelt.</p>
III 7.1.1	DJ	Umsetzung Abfallvermeidung an Veranstaltungen	<p>Für die Veranstalter werden Auflagen gemacht. Der Detailhandel kann verkaufen, ohne an der Abfallbeseitigung beteiligt zu werden. Das stört viele Veranstalter. Was gedenkt der SR für diesen Fall zu tun?</p>	<p>TB Als Bewilligungsgeberin bei Veranstaltungen kann die Stadt Auflagen verfügen. Ganz im Gegensatz zum Detailhandel, welcher Gewerbefreiheit geniesst und Steuern sowie Gebühren für Stadtleistungen bezahlt. Die Grossanbieter stellen interne Entsorgungsmöglichkeiten inkl. Abfalltrennung zur Verfügung.</p>
III 7.3.1	VB	GEP-Revision	<p>Wann ist mit der GEP-Revision im ER zu rechnen?</p>	<p>TB Siehe Jahresprogramm 2022 (Seite 40). Der GEP ist aktuell beim Kanton in Vorprüfung.</p>
IV 2.1.1	VB	Engelsaal	<p>Gibt es einen Plan B falls keine Betreiberin für das Lokal gefunden wird? Oder ist vielleicht bereits jemand dafür gefunden worden?</p>	<p>HP Die Ausschreibung ist im Januar 2022 erfolgt, wie in der Finanzkommission aufgezeigt.</p>
IV 2.1.2	DJ	Stadhalle	<p>Gibt es einen Plan B, sollte die Volksabstimmung am 15.05. ein JA ergeben und die Stadt den Volksauftrag umsetzen muss?</p>	<p>HP Der Stadtrat hat einen Plan B, über den nach Vorliegen des Volksentscheids entschieden wird (siehe dazu auch Abstimmungsbüchlein).</p>

GPk-Fragenkatalog „Amtsbericht“

IV	WF	Warenmärkte	Die beiden Warenmärkte sind ein grosser Erfolg... Decken die Einnahmen die vollständigen Aufwendungen der Stadt Liestal?	SS
3.1.2	<p>Nein. Die Einnahmen decken die Aufwendungen der Abteilung Sicherheit und dem Bereich Tiefbau nicht. Mit der Erhöhung der Marktgebühren im 2020 konnte die Deckungsdifferenz gesenkt werden. Der Beitrag im Jahr 2021, welcher von der Stadt Liestal getragen wird, beläuft sich auf CHF32'000.- Eine weitere Erhöhung der Marktgebühren ist schwer möglich, da wir uns im Vergleich mit den anderen Märkten seit der Erhöhung auf einem sehr hohen Niveau bewegen. Bei einer weiteren Erhebung würden uns eine empfindliche Anzahl Marktfahrende wegfallen, was das Defizit wieder erhöhen würde.</p>			

